

# Käferberg

## Treffpunkt von Spätheimkehrern und Prominenz

Der zweite Teil der Serie über Hotels in den Kreisen 6 und 10 ist der «Krone» Unterstrass gewidmet. Bereits 1720 stand an der Schaffhauserstrasse 1 ein Gasthaus, schon damals «Krone» genannt. Heute, nach 270 Jahren, hat sich die «Krone» nach einem Neubau in den 30er Jahren in ein laut Broschüre «modernes, preiswertes Hotel der gehobenen Mittelklasse» gewandelt.

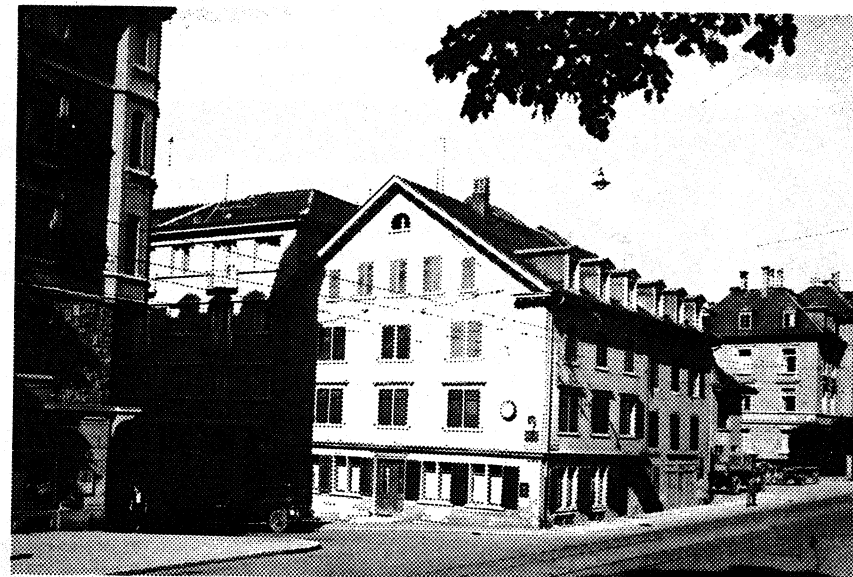
Auch heute noch, vor allem vor Wahlen und Abstimmungen, ist in den Bankettsälen der «Krone» oft mit zürcherischer Prominenz zu rechnen. Es hat wohl jeder der gegenwärtigen Stadträte als Redner an einer Diskussionsrunde in der «Krone» teilgenommen.

Der heute noch bestehende Bau entstand in zwei Bauetappen. 1932 erfolgte zuerst der Neubau an der abschüssigen Kronenstrasse. Die Gartenwirtschaft, die sich bis anhin dort befunden hatte, fiel diesen Plänen zum Opfer. Zwei Jahre standen Alt- und Neubau

nebeneinander, als 1935 auch das ehemalige Gasthaus abgerissen wurde. Nach Vollendung der zweiten Bauetappe wurde die neue «Krone» 1938 als Hotel mit Restaurant eröffnet.

Trotz der Inbetriebnahme des Milchbucktunnels, verschiedener Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Nebenstrassen und einer Spurreduktion auf der Schaffhauserstrasse waren die Lärmemissionen für die Gäste der «Krone» beträchtlich. Dies führte zum Einbau schallschutzverglaster Fenster. Wer in der «Krone» übernachten will, bezahlt für ein Einzelzimmer mit Frühstück zwischen 110 und 125 Franken. Die Doppelzimmer kosten zwischen 160 und 180 Franken.

In all dieser Zeit unverändert geblieben ist die zentrale Lage. Heute zur City gehörend, war Unterstrass bis um 1830 noch durch einen Festungsgürtel von der Stadt getrennt. Um 21.45 Uhr wurden nach dem Läuten der Glocken die Stadttore geschlossen und mit Wachen besetzt. Wer später noch Einlass in die Stadt begehrte, weil er den Jass noch hatte zu Ende spielen wollen, war auf die Gunst des Offiziers angewiesen, der allein über die noch-



Gasthof «Krone» Unterstrass einst: Treffpunkt für jedermann.

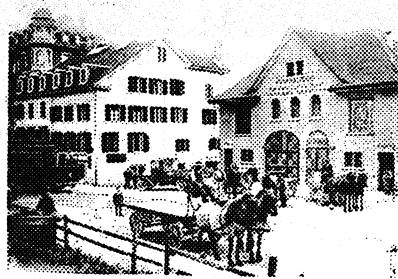
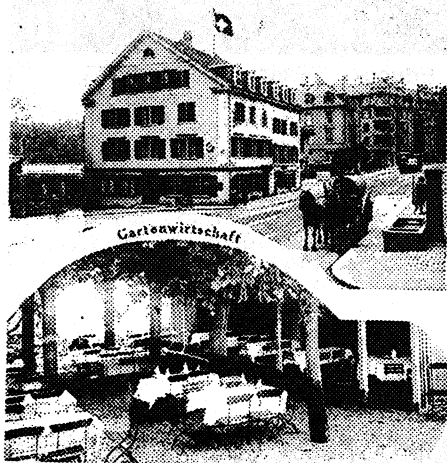
malige Öffnung des Tors entscheiden konnte. Am nächsten Tag erschien der nachträglich Eingelassene mit Namen und Titel auf dem Rapport an die Behörde, was den Anschein eines liederlichen Menschen erweckte. Dies veranlasste viele Spätheimkehrer, in einem Gasthaus wie der «Krone» gleich ausserhalb der Stadt zu übernachten.

### Für jeden Geschmack etwas

Für alle Stände und Bevölkerungsschichten fand sich in der alten «Krone» ein Platz. Da das Gasthaus über eine Scheune und Stallungen verfügte, war es bei den Bauern und Fuhrleuten sehr beliebt. Sie wurden ins «untere Stübli» oder ins «Zollstübli» gewiesen, während für Professoren, Studierende und Künstler das «obere Stübli» vorgesehen war. Zu den Stammgästen gehörte auch Gottfried Keller, und Alfred Escher soll in der «Krone» seinen Doktorhut erhalten haben

Ungewöhnliches ereignete sich 1885 in der «Krone». Ein österreichischer Hotelgast bestellte bei der Begleitagentur Escort eine Frau. Seinen Wünschen entsprechend, musste die Frau eine hochgeschlossene Bluse tragen und sollte von der Reception unbemerkt in sein Zimmer gelangen. Nach dem Eintreffen der Frau stürzte sich der Hotelgast auf sie und begann, sie zu würgen. Erst als die Frau den Täter in den Finger gebissen hatte, liess er von ihr ab. Als die Frau das Bewusstsein verloren hatte, verliess der Würger unerkannt die «Krone» als Zechpreller. Drei Tage später konnte er dennoch gefasst werden. Weil er in der Diskothek «Mascotte» die Rechnung nicht bezahlen konnte, rief man die Polizei. Aufgrund der Bisswunde am Finger erkannte ihn die Polizei als den Würger der «Krone». *Bibliographie: Bohli, Edi, Zürcher Stadthotels, Rigiblick Verlag, Zürich, 1990*

Clivia Krauss



Gasthof KRONE Unterstrass Zürich 6  
Tramhaltestelle. Telefon Hott. 26.29  
Saal für Hochzeiten u. Vereins-Anlässe  
Besitzer: Hans Beer

Selbst Gottfried Keller und Alfred Escher gehörten zur Stammkundschaft.